als Candidaten für dieses Amt die Herren L'Allemand und Knorr genannt, welche durch ihre frühere Wirksamkeit am hiesigen Hoftheater in bestem Andenken stehen.

♂ Der Breslauer Orchesterverein unter Leitung Max Bruch's hat für seine 12 Winterconcerte Engagements mit Hans v. Bülow, Alfr. Grünfeld, Concertmeister Halir aus Weimar, Jul. Klengel von Leipzig, Clot. Kleeberg aus Paris, Pio v. Sicherer-München und dem Tenoristen zur Mühlen aus Berlin bereits abgeschlossen. Concertmeister Halir wird das in Dessau aufgeführte neue Violinconcert von Eduard Lassen spielen. Als Novitäten kommen u. A. zur Aufführung: C. Reinecke, Symphonie Nr. 1 A dur und Friedrich Gernsheim, Symphonie Nr. 3 C moll. J. Helmesberger's Bearbeitung von J. S. Bach's A moll-Fuge für Streichorchester, M. Moszkowski, Symphonie Jeanne d'Arc, Tschaikowsky's Ouvertüre zu Romeo und Julie.

* Die allgemeinen Aufnahmeprüfungen am Conservatorium in Wien haben folgende Ergebnisse geliefert: Von den inscribirten 377 Aufnahmebewerbern wurden: für Gesang: 20 Damen aufgenommen, 18 abgewiesen, 5 Herren aufgenommen, 4 abgewiesen; für Clavier (Ausbildung): 32 aufgenommen, 7 abgewiesen; für Clavier (Vorbildung und Vorbereitung): 95 aufgenommen, 14 abgewiesen; für Violine (Ausbildung): 9 aufgenommen, 8 abgewiesen; für Violine (Vorbildung und Vorbereitung): 45 aufgenommen, 23 abgewiesen; für Violoncell: 10 aufgenommen, 2 abgewiesen; für Contrabaß: 4 aufgenommen; für Harfe: 4 aufgenommen; für Orgel: 2 aufgenommen; für Blasinstrumente: 17 aufgenommen; für Musiktheorie (Harmonielehre, Contrapunct, Composition): 8 aufgenommen; für die Schauspielschule: 17 Damen aufgenommen, 20 abgewiesen, 7 Herren aufgenommen, 6 abgewiesen. Zusammen 275 aufgenommen, 101 abgewiesen, oder nach Procenten: 73,2 Procent aufgenommen, 26,8 Procent abgewiesen.

* Der renommirte Impresario Herr Alfred Fischhof wird in diesem Winter 4 große Tournéen unternehmen: 1) die große europäische Tournée mit Mlle. Sigride Arnoldson. Die junge Diva wird in diesem Winter in Wien, Berlin, Paris, Mailand, Florenz und Rom singen, und ist im Frühjahr als Prima Donna am Coventgarden in London an Stelle Adeline Patti's engagirt. Die „schwedische Nachtigall" wird in London „Lohnen" ernten. 2) Die Nikita-Tournée. Nikita welche vor einigen Tagen in Kopenhagen debutirte und dort Furore machte, singt in diesem Winter in Skandinavien, Rußland, Deutschland, Belgien und Holland. 3) Die Tournée mit dem Tenoristen H. Prevost, der in Paris, Petersburg und Moskau singen wird. 4) Die Tournée mit Luigi Navelli. Navelli — erster Tenorist am Coventgarden in London — singt zuerst in den englischen Provinzen, dann in Rom, Madrid, Madrid und Lissabon. — Dies ist der Plan des genannten Concertunternehmers für die Saison 1888/89.

♂ Eine gegen Leipzig contractbrüchige Opernsängerin zu Dr. Schmidt's Zeit. — Dr. Hermann Uhde hat eine gute Geschichte des Hamburger Stadttheaters in den 50 Jahren 1827 bis 1877 geschrieben, um welche wir die freie Stadt schon beneiden können. Aus der Directionsperiode Mühling's und Cornet's (1841—47) theilt der Verfasser einen Zug mit, der bezeichnend ist für die damals bei Künstlern leider eingerissenen laxen Begriffe von Gerechtigkeit und Billigkeit gegenüber Principalen. Als erste jugendliche Sängerin war in Hamburg Adele Jagede, geboren in Jaffa, von 1842 bis Ende 1846 engagirt. Das Mährige Mädchen erhielt eine Gage von 2400 Thalern. „Sie lebte nicht umsonst in der Handelsstadt", schreibt Uhde; damit sie eine wegen Contractbruchs verwirkte Conventionalstrafe (an den Leipziger Stadttheaterdirector C. Chn. Schmidt) nicht zahlen müsse, erklärte sie sich am 11. December 1845 ganz regelrecht mit 6367 Mark Banco 15 Schilling für insolvent!" Das ist die rechte Art, selbst die besten Directoren zu ruiniren.

♂ Noch einmal der Bariton Brassin. — In Uhde's Geschichte des Hamburger Stadttheaters wird auch Brassin's gedacht. Brassin war an jener Bühne vier Jahre engagirt, und zwar vom September 1843 bis Ostern 1847. Am 25. October 1845 spielt dessen ältester Sohn Louis als siebenjähriger Wunderknabe unter großem Beifall ein Clavierconcert im Stadttheater. Am 3. September 1846 dirigirt Marschner seine Oper „Hans Heiling" bei deren erster Aufführung. Brassin singt die Titelrolle, erweist sich aber als sehr ungenügend. Pfingstsonntag 1847 treten Mühling und Cornet von der Direction zurück, unter den am selben Abend Abschied nehmenden Künstlern befindet sich auch unser Brassin. Auch er wird vom Publicum mit Sympathiebezeigungen entlassen.

Hauptconferenz des Schulinspectionsbezirks Leipzig II.

* Sellerhausen, 20. September. Heute wurde hier die amtliche Hauptconferenz des Schulinspectionsbezirks Leipzig II unter dem Vorsitze des Herrn Schulrath Dr. Kühn abgehalten. Derselben wohnten als Ehrengäste Herr Geheimrath Amtshauptmann Dr. Platzmann, Herr Schulrath Dr. Hempel, sowie verschiedene der Herren Geistlichen bei. Nach dem Gesange: „O heil'ger Geist, kehr bei uns ein", ergriff Herr Schulrath Dr. Kühn das Wort, um, anknüpfend an die letzten Worte der beiden verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., den Lehrern ans Herz zu legen, daß auch sie nicht müde werden sollen in ihrem Streben und ihrer Arbeit, daß auch sie nicht klagen sollten über etwaige Mißhelligkeiten im Berufe. Die von hoher Begeisterung durchwebte Ansprache rief in allen Herzen neue Lust zur Kraftthätigkeit wach, und Herr Geheimrath Amtshauptmann Dr. Platzmann rief den Empfindungen der ganzen Versammlung Worte, indem er den Herrn Schulrath für die treffliche Rede herzlich dankte und die Anwesenden aufforderte, sich von ihren Plätzen zu erheben, was auch geschah.

Hierauf trug der Schönefelder Lehrergesangverein, dessen vortreffliche Leistungen wiederholt an dieser Stelle erwähnt wurden, eine Motette von Ch. Fink: „Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frohlocken" vor und dann erhielt Herr Schuldirector Arnold-Kleinzschocher das Wort zu seinem Vortrage: „Nach welchen Grundsätzen ist der Unterricht in der Sprachlehre in der Volksschule zu ertheilen?" Der Vortragende wendete sich hauptsächlich gegen den unnützen und unpraktischen Regelkram in der Grammatik und empfahl dafür, wie Hildebrand, Albert Richter und Andere dies schon wiederholt gefordert haben, größere Betonung der Laut- und Wortbildungslehre, Berücksichtigung der Ausdrücke und Redensarten nach ihrer Entstehung und Einführung in den Geist der Sprache. Dem Vortrage, der mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde, lagen gewisse Hauptsätze zu Grunde. Von einer Aussprache über das Gehörte wurde abgesehen; doch ermahnte der Herr Schulrath die Lehrer, in dem Sinne des Vortrags die Sprachlehre zu betreiben. Der Herr Vorsitzende gab noch einige Mittheilungen über empfehlenswerthe Lehrmittel und ertheilte den Lehrern der Vorstadtdörfer den Rath, bei Neueinführungen von Schulbüchern sich nach Leipzig zu richten.

Mit dem Wunsche, daß die Conferenz zum Segen für Schule und Lehrer gereichen möge, schloß der Herr Schulrath die Versammlung und die Anwesenden, über 500, sangen die Strophe: „Der ewig reiche Gott." Nach der Conferenz fand ein Mahl statt, an welchem sich 250 Lehrer betheiligten. Den Trinkspruch auf Se. Majestät den König Albert brachte Herr Schulrath Dr. Kühn aus, auf letzteren toastete Herr Dir. Dr. Heller-Reudnitz, auf Herrn Schulrath Dr. Hempel Herr Dir. Muth in Neuschönefeld und der so Gefeierte brachte der Lehrerschaft des Bezirkes, der er vordem selbst vorgestanden hat, sein Glas. Herr Cantor Herrfurth in Kranichfeld brachte den Directoren und geistlichen Localschulinspectoren ein Hoch, Herr Dir. Böhm-Plagwitz der Vielseitigkeit im Lehrerstande, Herr Cantor em. Haferkorn dem Referenten der Conferenz, Herrn Dir. Arnold und Herr Schulrath Dr. Kühn den Lehrerinnen. Herr Trojahn, der wackere Wirth, hatte wieder ein vortreffliches und billiges Mahl geboten, für welches ihm die Lehrer dankbar sind.

Mitteldeutscher Papierverein.

I.

* Leipzig, 21. September. Mit der Veranstaltung einer Meß-Ausstellung versuchte bereits in letzter Ostermesse der Mitteldeutsche Papierverein die Vertreter dieses so wichtigen Geschäftszweigs von Neuem an die Messe zu fesseln und das Interesse an derselben wachzuhalten. Dieser Versuch war von so schönem Erfolg begleitet, er fand in den Kreisen der Fachgenossen und der Käufer so willige Aufnahme, daß er auch in dieser Michaelismesse wiederholt worden ist. So ist denn am heutigen Tage die Meß-Ausstellung im Saale des „Eldorado" von Neuem ins Werk gesetzt worden, und ein nur flüchtiger Gang durch dieselbe belehrt uns, daß die Ausstellung dieses Mal nicht allein umfangreicher, sondern auch vielgestaltiger geworden ist. Während nämlich bei der ersten Ausstellung zu Ostern nur Neuheiten zugelassen waren, ist dieses Mal ganz mit Recht ein etwas freierer Spielraum gelassen worden; neben den überaus zahlreichen Neuheiten finden wir auch die vielbewährten älteren Sachen des Papier- und Schreibwarenfaches, sowie verwandter Geschäftszweige, wenn auch in neuer Form und neu ausgestattet, vertreten.

In Anwesenheit zahlreicher Aussteller, Fachgenossen und Interessenten, in Anwesenheit ferner mehrerer Ehrengäste, unter denen wir Herrn Handelskammersecretair Dr. Gensel bemerkten, wurde am heutigen Mittag 12 Uhr die Eröffnung der Ausstellung vollzogen, und zwar durch Herrn Gmeiner-Benndorf, den Präsidenten des Deutschen Papiervereins, der in seiner Ansprache zunächst der Freude Ausdruck darüber verlieh, daß die Betheiligung eine so zahlreiche sei. Der Redner begrüßte sodann die anwesenden Fachgenossen, hieß dieselben herzlich willkommen und hob des Weiteren hervor, daß die Meß-Ausstellung nicht eine Ausstellung in dem Sinne sein sollte, wie sie durch eine größere Industrieausstellung vergegenwärtigt würde (letztere wären immer mehr zu bloßen Jahrmärkten geworden und hätten sich gegen dieselben ganz mit Recht vielfache Stimmen erhoben), sondern die Meßausstellung solle in der Hauptsache zeigen, was auf diesem besonderen Gebiete geleistet werde und wie emsig hier alle Factoren thätig seien, immer weiter fortzuschreiten. Und daß alle die schaffenden Kräfte im Volksleben sich im Frieden weiter entwickeln konnten, das verdanken wir vor Allem auch der ruhm- und segensreichen Regierung König Alberts. In Anerkennung dessen brachte der Redner am Schlusse seiner Ansprache ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König aus, worauf der Redner die Ausstellung für eröffnet erklärte.

Es erfolgte nun ein Rundgang durch die Ausstellung, an welchem sich die Anwesenden zahlreich betheiligten. Indem wir uns vorbehalten, des Näheren auf die nennenswerthen Einzelheiten morgen zurückzukommen, erwähnen wir für heute nur, daß der Katalog 177 vertretene Firmen aufweist, und daß in reichster Auswahl die gesammte Papier- und Schreibwaaren-Industrie nebst verwandten Industriezweigen vertreten ist.

Entgegen den früheren Bestimmungen wird die Ausstellung auf allgemeinen Wunsch, gemäß den Mittheilungen des Vorsitzenden des Mitteldeutschen Papiervereins, Herrn Th. O. Winckler, erst am Montag, den 24. September, geschlossen werden; auch soll am Sonntag Vormittag von derselben Seite ein Vortrag über fachwissenschaftliche Fragen gehalten werden.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. September. Bei der unter Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten Schurig unter Assistenz der Herren Landgerichts-Räthe Wolf und Gruber, sowie in Anwesenheit des Herrn Ober-Staatsanwalt Hänzschel stattgefundenen Ausloosung der Geschworenen für die letzte diesjährige Quartalsitzung des hiesigen königlichen Schwurgerichts wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: Fabrikbesitzer David Magnus in Eutritzsch, Kaufmann Johann Karl Gustav Herrmann in Leipzig, Rittergutsbesitzer Georg von Einsiedel in Hopfgarten, Kaufmann und Fabrikbesitzer Oskar Emil Beyer in Lindenau, Buchdruckereibesitzer Wilhelm Franz August Pries in Leipzig, Buchhändler Karl Friedrich David Förster in Leipzig, Guts- und Kalkwerksbesitzer Adolf Eulitz in Pulsitz, Gutsbesitzer Ernst Louis Häusch in Gastewitz, Kaufmann Heinrich Ferdinand Flinsch in Leipzig, Kaufmann Ernst Gustav Heydenreich in Leipzig, Kaufmann Karl Albert Thierfelder in Leipzig, Rittergutsbesitzer Hermann Rüsche in Zollwitz, Brauermeister Karl Gustav Lorenz in Lausigk, Rittergutsbesitzer Stadtrath Robert Gadegast in Oschatz, Kaufmann Karl Gottlob Kinge in Leipzig, Kaufmann (jetzt Privatmann) Georg Hermann Brunner in Leipzig, Director der Leipziger Musikwerke Paul Ehrlich in Gohlis, Dampfmühlendirector Gustav Schäuerl in Wurzen, Kaufmann Friedrich Wilhelm Hermann Oesing in Leipzig, Rittergutsbesitzer Heinrich Wilhelm Arpke in Mautitz, Brauereibesitzer Friedrich Carl Ullrich in Stötteritz, Kaufmann und Commerzienrath Julius Friedrich Meißner in Leipzig, Rittergutsbesitzer Karl Lehmann in Trebsen, Kaufmann Friedrich Karl Utzmann in Plagwitz, Privatmann Dr. jur. Philipp Curt Fiedler in Leipzig, Buchdruckereibesitzer Emil Trepte in Reudnitz, Buchhändler Karl Franz Köhler in Leipzig, Kaufmann Karl Christian August von Leupold in Leipzig, Buchhändler Karl Friedrich Graubner in Leipzig und Maschinenfabrikant Otto Ludwig Philipp Snider[illegible] in Leipzig.

* Leipzig, 21. September. Bekanntlich ist seitens des Raths unserer Stadt die Wiederaufnahme der bei Gelegenheit der fünfzigjährigen Gedächtnißfeier der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1863 wegen Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde bei Leipzig eingeleiteten Verhandlungen aus Anlaß der in diesem Jahre bevorstehenden fünfundsiebzigjährigen Wiederkehr des Schlachttages in Anregung gebracht und auch beim Berliner Magistrat angefragt worden, ob derselbe sich noch an der Ausführung des im Jahre 1863 besagten Beschlusses zu betheiligen wünsche, insbesondere, ob er es für zweckmäßig erachte, den damals gewählten Ausschuß ins Leben treten zu lassen. Der Magistrat ist der Ansicht, daß der in Folge der Beschlüsse des Jahres 1863 dem Bürgermeister Duncker und Stadtverordneten Prof. Dr. Virchow ertheilte Auftrag zur Vertretung der Stadt Berlin in dem betreffenden Ausschusse noch zu Recht besteht. Die Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich dieser Ansicht angeschlossen. Dies Beispiel der Reichshauptstadt wird hoffentlich für die noch mit Antwort ausstehenden Städte maßgebend sein.

— Altes Theater. „Die Hochzeit des Reservisten", die vieraktige, bereits angekündigte Possen-Novität, kommt heute Abend im Alten Theater zur ersten Aufführung.

— Die Pflegerschaft des Vereins für die Geschichte Leipzigs wird am Montag, den 24. September, im Sitzungszimmer der Vereinslocalität eine Zusammenkunft veranstalten, bei welcher eine Besprechung über erweiterte Thätigkeit des Vereins und namentlich auch den ersten Studienausflug in entferntere Landestheile, hier das sächsische Erzgebirge, mit Zwickau als Hauptstation, stattfinden soll. Ferner wird dabei der Antrag gestellt werden, unter Genehmigung des Directoriums des Vereins, einem hochverdienten früheren Mitgliede eine Auszeichnung zu Theil werden zu lassen, die erste Ehrenmitgliedschaft, welche vom Vereine während seines mehr als zwanzigjährigen Bestehens in Aussicht genommen ist.

— Wir nehmen hierdurch Gelegenheit, auf das jetzt im großen Saale von Kraft's Hotel de Prusse ausgestellte Kaiser Wilhelm-Diorama aufmerksam zu machen. Dasselbe hat in Berlin, Dresden, Frankfurt a/M. eine äußerst günstige Aufnahme gefunden und giebt ein getreues Bild der ergreifenden Scenen im Dom zu Berlin. Dem betreffenden Künstler, W. Pape, wurde s. Zt. von allerhöchster Seite genehmigt, die Skizze zu seinem Diorama im Dom selbst aufzunehmen und wurden ihm später sämmtliche Kroninsignien ꝛc. vom königl. Hausministerium und Hofmarschallamt in seinem Atelier behufs getreuer Wiedergabe zur Verfügung gestellt. Das Bild ist von großartiger Wirkung, welche durch die sanften ertönenden Orgelmelodien erhöht wird.

— „Ein Fest in Titipu", nennt sich das Ballet, welches heute mit durchweg neuen Originalcostumen und Requisiten im Theatersaale des Krystall-Palastes zum ersten Male zur Aufführung kommt. Auch der gesangliche Theil des reichhaltigen Programms enthält neue Nummern. Es wird wiederholt auf die prachtvolle elektrische Illumination in diesem Saale hingewiesen, welche einen feenhaften Anblick gewährt. Der Beginn der Vorstellung im „Internationalen Chantant" ist präcise 8 Uhr, Billets können bereits von Vormittags 11 Uhr, ab im Bureau des Krystall-Palastes entnommen werden.

— Heute Sonnabend findet im Circus Corty-Althoff die erste Gala-Damen-Vorstellung statt. In dieser Vorstellung wird der Stallmeisterdienst durch 20 Damen in Gala-Costümen versehen. Das Programm ist ein ganz besonders gewählites und gewinnt noch an Bedeutung durch das erste Auftreten des bis jetzt unübertroffenen Equilibristen Antonio von Gofre; den Schluß dieser Elite-Vorstellung bildet ein großes Hurdle-Rennen, geritten von 12 Damen, wobei schwierige Hindernisse gesprungen werden.

— Morgen Sonntag findet in der Centralhalle eine Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigten Eintrittspreisen statt, in welcher das gesammte ausgezeichnete Künstlerpersonal auftreten wird. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf den Anzeigentheil.

— Heute Abend hält Herr Sanitätsrath Dr. Meyner in der „Flora", Windmühlenstraße 14/16, einen Vortrag über die Wasserbehandlung beim Typhus.

— Für Geologen dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß südlich von dem Leipziger Stadtgute Pfaffendorf sich ein Geschiebe von Agath, Jaspis, Onix und Chalcedon befand, welches als mineralogische Merkwürdigkeit galt und auch ausgenutzt worden zu sein scheint. Wo dieses Geschiebe zu Tage trat, oder an welcher Stelle man es ausbeutete, findet sich nicht angegeben. Wahrscheinlich dürfte dieselbe an dem erhöhten rechten Ufer der Pleiße zu suchen sein. Vor siebzig Jahren war dieses Halbedelsteinlager noch bekannt, mag aber bald nachher in Vergessenheit gerathen sein.

) Leipzig, 21. September. In der Petersstraße stürzte gestern Vormittag ein Droschkengeschirr beim Umlenken durch einen Anstoß an einen Kohlenwagen plötzlich um. Trotz der äußerst lebhaften Meßpassage daselbst kam Niemand zu Schaden, doch war der Verkehr einige Zeit gehemmt. — Ebenfalls in der Petersstraße betraf gestern Abend einen hiesigen Kaufmann der Unfall, mit einem Hundegeschirr (beladener Bierwagen) zusammenzugerathen, dabei umgerissen und über das linke Fußgelenk gefahren zu werden. Wegen der dadurch erlittenen Verletzungen mußte sich der Herr mittelst Droschke nach seiner Behausung in die Emilienstraße begeben. — An Neubau des Polizeiamtsgebäudes in der Pleißestraße verunglückte denselben Abend ein 35jähriger Dienstknecht Namens Kietz aus Ermlitz dadurch, daß er von seinem mit Sand beladenen Wagen umgerissen und über das rechte Bein gefahren wurde. Er erlitt eine schwere Verletzung, Bruch des Oberschenkels, und mußte mittelst Krankentransportwagens nach dem Krankenhause gebracht werden. — Ein wegen Betrugs vom königl. Amtsgericht Wurzen steckbrieflich verfolgter Handarbeiter aus Weißenfels fiel heute Morgen unserer Polizei in einem hiesigen Herberge in die Hände und wurde auf dem Naschmarkt in Haft genommen. — Gestern Abend wurde ein Laufbursche aus Roitzsch polizeilich hier verhaftet, weil er einen Kellner, mit dem er zusammengewohnt, einen goldenen Ring und eine Summe Geldes, sowie seinem Werthe ein Kleidungsstück entwendet hatte.

* Leipzig, 21. September. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Pantoffelmacher Karl Gottfried Heinrich Blume aus Quedlinburg wegen falscher Anschuldigung und Unterschlagung zu 1 Jahr 2 Monaten; 2) der Handarbeiter Eduard Oskar Bartholomäus hier wegen Diebstahls zu 7 Monaten Gefängniß; 3) der Schneider Karl Leberecht Böhme aus Leisnau wegen Verbrechens gegen §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.

* Neuschönefeld, 21. September. In seiner gestrigen Sitzung hat der hiesige Gemeinderath den Plan auf Theilung der Parochie Schönefeld in fünf selbstständige Kirchspiele einstimmig abgelehnt.

* Connewitz, 21. September. Wie verlautet, beabsichtigt man in hiesigen Einwohnerkreisen, die Leipziger Pferdeeisenbahn-Gesellschaft zu ersuchen, in unserem Orte ein Depot zu errichten. Es soll vor Allem damit dem Uebelstande abgeholfen werden, daß die ersten Wagen erst früh 6 Uhr 22½ Min. von hier abgehen, ein Zeitpunct, der für den lebhaften Frühverkehr ein viel zu später ist. Aendern läßt sich aber unten gegenwärtigen Verhältnissen nichts, weil erst die Ankunft des ersten Wagens aus Gohlis abgewartet werden muß. Ebenso steht es bei dem Abendverkehr, bei welchem als letzter Wagen der um 9¾ Uhr Abends von Gohlis abfahrende bis Connewitz durchführt. Mit Errichtung eines Depots würde sich hierin bedeutende Besserung schaffen lassen.

— Das Soldatengrab zu Crödern. Im Schaufenster der Buchhandlung von Heinrich Matthes (Hermann Voigt), Schillerstraße Nr. 5, ist eine Photographie ausgestellt, welche die Wiederaufrichtung der restaurirten Gedenktafel den am 16. October 1813 gefallenen und auf dem Kirchhofe zu Crödern begrabenen drei Officieren des preußischen 10. Infanterie-Regiments, Bataillonschef und Ritter des Eisernen Kreuzes von Fritsch, Major von Lessel und Lieutenant von Buchholz, durch Mitglieder des Vereins für die Geschichte Leipzigs verbildlicht. Dieselbe wurde von dem hiesigen Maler Herrn Albert Joseph Schmiers trefflich ausgeführt. Die Aufnahme erfolgte in dem Augenblick, wo der einzige noch active Militair in der Deputation das Denkmal mit einem Lorbeerkranze schmückte. Außerdem wohnten der Feier der Ortsgeistliche, Herr Pastor Rosenthal und Herr Pastor Jäschke aus Markkleeberg bei. Durch die Erneuerung der Gedenktafel, die vor 75 Jahren das Officierscorps gedachten Regiments den gefallenen Kameraden stiftete, ist deren Andenken wieder auf lange Jahre gesichert worden. Zwei andere ebenfalls bei Heinrich Matthes ausgestellte Photographien von Schmiers zeigen Scenen des an genanntem Weihetage, Montag den 27. August, mit stattgefundenen Studienausfluges nach dem Wuchberge und nach Güldengossa.

* Pegau, 20. September. Am Dienstag Nachmittag fiel im benachbarten Greitschütz das 2jährige Söhnchen der Wagner'schen Eheleute in den daselbst sehr tiefen Eisenmühlgraben und wäre das Kind unrettbar verloren gewesen, wenn es nicht durch die schnelle Hilfe der Frau Fleischer, sowie zweier anderer Bewohner genannten Ortes, Sattlermeister Seidel und Schneidermeister Seifert, welche auf das Geschrei der Frau Fleischer herbeigeeilt, gelungen wäre, dasselbe den Fluthen zu entreißen. Ein tragisches Geschick trifft hierbei den Sattlermeister Seidel. Während er hier abermals ein junges Menschenleben retten helfen konnte — derselbe entrieß fast an derselben Stelle vor 17 Jahren zwei Knaben dem Tode, was ihm die silberne Lebensrettungsmedaille einbrachte — mußte er vor 4 Jahren den Schmerz erleben, daß seine eigene blühende Tochter von 9 Jahren, weil keine Hilfe in der Nähe war, an demselben Unglücksorte ertrank.

B. Leisnig, 21. September. Vorgestern hat der Gutsbesitzer Schlegel in Draschwitz seine Scheune angezündet und sich darnach in derselben erhängt. Der Leichnam wurde zum größten Theile verkohlt auf der Brandstätte vorgefunden. Nur mit der größten Anstrengung gelang es der herbeigeeilten Spritzenmannschaft, das Wohnhaus vor dem rasch um sich greifenden Feuer zu retten. Schiegel hinterläßt eine Wittwe und drei unerzogene Kinder. Versichert war nichts. Als Beweggründe zu dieser That werden Trunksucht und zerrüttete Familienverhältnisse bezeichnet.

* Wittgensdorf, 21. September. Vorige Woche fand die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Centralschulgebäude statt, der außer dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Saupe, den Behörden hiesigen Ortes, den Lehrern und größeren Kindern der Schule noch ein sehr zahlreiches Publicum beiwohnte. Der Schulhausbau war bereits vor zwei Jahren beschlossen, wurde aber durch lebhafte Opposition verzögert bis die Ende 1886 neugewählten Schulvorstände sich doch endlich auch von der Nothwendigkeit desselben überzeugen mußten. Die neue Schule, für mehrfachen Anbau angelegt, wird 12 Schulzimmer, 1 Schulsaal und im versenkten Parterre des Mittelbaues einen Turnsaal enthalten. Die Bauleitung ist den Architekten Ludwig und Hälßner aus Leipzig übertragen, die Ausführung einem hiesigen Baumeister und meist hiesigen Handwerkern.

, Frankenberg, 21. September. Am vergangenen Freitag wurde an dem 9jährigen Töchterchen eines Handarbeiters im benachbarten Auerswalde, als das Kind in einer Schlucht, unfern der Chemnitzthalstraße, Brombeeren suchte, ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Thäter ist ein alter, wohlbeleibter Strolch mit weißem Vollbart, bekleidet mit grauem Rock und schwarzer Hose und in neuen Holzpantoffeln barfuß gehend, gewesen. Das Schreien des Kindes hat er durch ein vorgehaltenes Messer und die Drohung zu unterdrücken gesucht: „Ich schneide Dir die Ohren weg!" Die Verhaftung des Burschen ist noch nicht gelungen. — Spurlos verschwand in voriger Woche ein Fabrikarbeiter aus Auerswalde. Von Hamburg aus meldete er dann der Frau und 2 Kindern, daß er in Amerika sein Glück versuchen wolle. Das Reisegeld hat er seinem Chemnitzer Arbeitsherrn, sowie der Ortssparcasse abgeborgt, angeblich um damit eine fällige Schuld beim Amtsgericht Frankenberg zu decken.

Glauchau, 20. September. Zwischen St. Egidien und Hohenstein-Ernstthal wurde gestern früh ½9 Uhr ein Streckenarbeiter überfahren und zwar so unglücklich, daß der Tod sofort eingetreten ist. Der Verunglückte, ein dreißig Jahre alter Familienvater aus St. Egidien Namens Gebhardt, trat hinter dem Bahnhof St. Egidien, um einem aus Glauchau kommenden Güterzuge auszuweichen, von einem Gleis auf das nächste über. Bei dem herrschenden Nebel wurde er hier von einer nach Glauchau zurückfahrenden Locomotive überrascht und augenblicklich getödtet.

* Freiberg, 20. September. Die gestern hier zu Ende geführte Schwurgerichtsverhandlung wider die verehelichte Amalie Auguste Helm geb. Ebert aus Unterweißig nahm einen kaum erwarteten Ausgang. Die mit ihrem Manne, dem Schneider Oskar Helm, in Unfrieden lebende 30 Jahre alte Frau hat am 28. Juni d. J. nach einer häuslichen Scene den Versuch gemacht, sich mit ihrem 4 Jahre alten einzigen Sohne Oskar Martin im Mühlteiche von Klein-Opitz zu ertränken. Ein Steinbrecher rettete die Unglückliche, während das Kind todt aus dem Teiche gezogen wurde. Die Angeklagte, welche nach ärztlichem Gutachten geistig vollständig normal ist, hat wohl unter dem Eindruck einer Aeußerung ihres nicht kindesfreundlichen Ehemannes, in einer mit ihrem gesegneten Zustande zusammenhängenden hochgradigen Erregung den schweren Entschluß gefaßt, sich und ihr vier Jahre altes Kind zu tödten. Die Zeugenaussagen über die erlittenen Mißhandlungen lauteten widersprechend; die Hausgenossen bezeugten aber, daß die Angeklagte stets fleißig und ordentlich gewesen und ihr eheliches Leid still für sich getragen habe. Nachdem die Geschworenen die Frage: „Ist die Angeklagte schuldig, den Tod ihres Sohnes vorsätzlich begangen zu haben?" mit „Nein!" beantwortet hatten, sprach der Gerichtshof die Angeklagte frei und überlrug die Kosten des Processes auf die Staatscasse.

† Plauen, 21. September. Der 53 Jahre alte, 48 Mal vorbestrafte Handarbeiter Erdmann Langheinrich aus Mehlhemer, welcher am 15. August den Leichnam des Postassistenten Karl Ernst Preißler auf Neundorfer Flur gefunden und den Revolver, womit sich P. erschossen, sowie dessen Uhr und Kette, Rock, Weste, Taschentuch und Cigarrenetui an sich und mit sich fortgenommen hat, wurde heute vom hiesigen königlichen Landgericht wegen Unterschlagung zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Lächelnd entgegnete Langheinrich: „Mit dieser Strafe bin ich nicht zufrieden, ich wollte mehr haben!"

† Dresden, 21. September. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, auf der Rückreise von Berlin nach Wien begriffen, ist heute Abend 8 Uhr 50 Min. auf hiesigem Böhmischen Bahnhofe angekommen und von Sr. Majestät dem König auf das Herzlichste begrüßt worden. Im Gefolge des hohen Gastes befanden sich der Oberhofmeister General der Cavallerie Freiherr Pidet de Bihain und der Leibarzt Dr. Ritter Hübl von Stollenbach. Beim Empfang waren am Bahnhofe anwesend: der am hiesigen königl. Hofe beglaubigte österreichische Gesandte Freiherr von Herberth-Rathleal, der Stadtcommandant Generallieutenant v. Byrn, der Platzmajor Hauptmann v. Carlowitz, der Flügeladjutant Oberstlieutenant von Schimpff, der Generaldirector der sächsischen Staatsbahnen Geh. Finanzrath Hoffmann und der k. k. österreichische Oberst Schmedes vom 11. böhmischen Infanterie-Regiment „Georg, Prinz von Sachsen". Erzherzog Albrecht und König Albert begaben sich zu Wagen nach der königlichen Villa in Strehlen, woselbst Hoftafel stattfand.

† Dresden, 21. September. Auf der Tagesordnung der gestern Abend stattgehabten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten stand unter Anderem die Wiederbesetzung der zu Ende dieses Jahres zur Erledigung gelangenden sechs unbesoldeten Rathsstellen. Zu diesem Termine scheiden aus dem Rathscollegium aus die Herren Stadträthe Baumeister Richter, Apotheker Dr. Rothe, Chaussee-Inspector a. D. Hallstein, Buchdruckereibesitzer Schröer, Rechtsanwalt Kretzschmar und Privatus Schönecker. Die beiden Letztgenannten hatten schriftlich gebeten, von ihrer etwaigen Wiederwahl absehen zu wollen. An deren Stelle wurden neu gewählt die Herren Kaufmann Wagner und Stadtverordneten-Vicevorsteher Glasermeister Wetzlich. Die übrigen ausscheidenden Rathsmitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt. Wegen zu weit vorgerückter Zeit wurde nach Vollzug der Wahlen die Sitzung abgebrochen. Von den sonst auf der Tagesordnung stehenden Gegenständen war bemerkenswerth ein Antrag des Stadtverordneten Herrn Baumeister Hartwig, die Veröffentlichung eines Verzeichnisses der alljährlich beim Stadtsteueramte anzumeldenden leerstehenden kleineren Wohnungen im „Dresdner Anzeiger" betreffend. Dieser Antrag, welcher nunmehr in der nächsten Sitzung zur Verhandlung kommen wird, hatte folgenden Wortlaut: „Collegium wolle beschließen, den Rath zu ersuchen, alljährlich binnen drei Tagen nach Eingang der hierauf bezüglichen Meldelisten ein Verzeichniß der leerstehenden Wohnungen, für welche weniger als 300 ℳ jährlich Miethzins angesetzt ist, im Anzeiger veröffentlichen zu lassen und hierbei Straße, Hausnummer und Miethzins anzugeben, damit den kleinen Miethern, welche derzeitlen unter dem verminderten Angebote solcher Wohnungen leiden, das Aufsuchen derselben erleichtert wird."

† Dresden, 21. September. Für den Neubau eines Amtsgerichts-Gebäudes an der Marschallstraße macht sich die Herstellung eines Fundaments von ca. 10,000 cbm Kalkbeton erforderlich. Die Bauleitung hat die Vergebung dieser Arbeit, welche noch in diesem Herbste in Angriff genommen werden soll, bereits öffentlich ausgeschrieben. Es findet somit die während des letzten Landtages in der Zweiten Kammer mehrfach laut gewordene Befürchtung ihre Bestätigung, daß die Gründungsarbeiten wegen des nassen Untergrundes jenes Bauplatzes sich weit kostspieliger gestalten werden, als dies bei dem früher in Aussicht genommenen Bauplatz auf dem Areale des Botanischen Gartens der Fall gewesen sein würde. Der s. Zt. so sehr betonte Vortheil der Minderwerthigkeit des Bauplatzes an der Marschallstraße gegenüber dem auf dem Areal des Botanischen Gartens wird dadurch hinfällig. — Am 26. August d. J. sind einem in Dresden wohnenden höheren Beamten der königl. sächsischen Staatseisenbahnen in einem eingeschriebenen Briefe zwei Reichsbanknoten von je einhundert Mark zugeschickt worden, ohne daß der Absender seinen Namen genannt oder den von ihm ins Auge gefaßten Zweck der Sendung angegeben hat. Die königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen, welche den besagten Geldbetrag von dem Empfänger zur Verfügung gestellt erhalten hat, erläßt im „Dresdner Anzeiger" an den oder die Betheiligten die Aufforderung, etwaige Ansprüche auf Rückgewährung der zweihundert Mark spätestens bis zum 15. October d. J. bei ihr anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls über den in Frage stehenden Betrag in Gemäßheit von §. 3 unter d der Statuten

SLUB
Wir führen Wissen.